Biographie

des Professors und Ritters

Dr. Erik Acharius.

(Aus dem Schwedischen der Kongl. Vetenskaps Akademiens Handlingar of år 1819, pag. 299—305, übersetzt von A. v. Krempelhuber [1]).

Acharius wurde den 18. Oktober 1757 zu Gefle, wo sein Vater Brückenzoll-Cammerer und Controleur beim Zollwesen war, geboren. Seine ersten Studien machte er an dem Gymnasium seiner Vaterstadt, von wo er sich sodann 1773 nach Upsala begab und dort mit Fleiss und Eifer dieselben fortsetzte. Der Mangel an den nöthigen Mitteln zwang ihn jedoch, seine Zeit zwischen den eigenen Studien und dem Unterrichte Anderer zu theilen. Acharius hatte das Glück, sich zu den Schülern des grossen Linné zählen zu dürfen und genoss von diesem Lehrer eine Aufmerksamkeit und ein Vertrauen, welches dem Schüler ausgezeichnete Achtung verschaffte und ohne Zweifel hauptsächlich Antheil an der Bestimmung dessen hatte, was später der vorzüglichste Gegenstand für die Thätigkeit des Acharius werden sollte.

Acharius vertheidigte pro exercitio unter v. Linné's Präsidium 1776 eine akademische Dissertation de Planta Aphyteja. Dieser academische Akt ist desshalb besonders merkwürdig, weil er unter Linné's letztem Präsidium vollzogen wurde. Im folgen-

---

1) Der Gedanke, dass es vielen Lichenologen nur erwünscht sein kann, eine kurze Uebersicht über die Lebensschicksale eines Mannes zu erhalten, welcher mit Recht als der Vater der Lichenologie betrachtet wird und an welchen Jeder, der sich mit dem Studium der Flechten beschäftigt, so oft erinnert wird, hat mich veranlasst, von der in den Akten der schwedischen Akademie der Wissenschaften vom Jahre 1819 enthaltenen, wie es scheint in Deutschland wenig oder gar nicht bekannt gewordenen Biographie von Erik Acharius hier eine deutsche Uebersetzung zu geben. Es schien mir solches jetzt um so mehr zeitgemäss, als die Leistungen des genannten Forschers erst in der neueren Zeit die verdiente Anerkennung in Deutschland gefunden haben und weder die älteren noch neueren deutschen botanischen Zeitschriften, so viel mir bekannt ist, eine Biographie des Acharius enthalten.

Anmerkung des Uebersetzers.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05960-0103-3

den Jahre erhielt er von der philosophischen Fakultät sein Absolutorium.

Seine Fortschritte in der Naturgeschichte und seine grosse Geschicklichkeit im Zeichnen gewannen ihm die Aufmerksamkeit der k. Akademie der Wissenschaften, welche ihn 1778 zu ihrem Auscultator ernannte und ihm die Zeichnung der Naturproducte anvertraute, die für die Verhandlungen der Akademie in Kupfer gestochen werden mussten. Acharius brachte bei dieser Beschäftigung 4 Jahre in Stockholm zu. Upsala hatte v. Linné verloren und die Hauptstadt bot dem jungen Kandidaten der Wissensschaften den Genuss des Unterrichts sehr ausgezeichneter Männer dar, wie sie an der Hochschule nicht zu finden waren; solche waren Wilkes in der Physik, Berg in der Materia medica, Martins in der Anatomie und Engeströms in der Chemie und Mineralogie.

Acharius benützte sie sorgfältig, während dessen er zugleich in dem allgemeinen Krankenhause sich die nöthige Erfahrung in der Wissenschaft zu erlangen suchte, die ihm seinen künftigen Lebensunterhalt verschaffen sollte.

1782 reiste er nach Lund, wo er seine medicinischen Examina ablegte und unter dem berühmten Rosenblad seine Dissertation pro gradu Doctoris: „Animadversiones physicae et medicae de Taenia" vertheidigte, worauf er, in Folge besonderer Genehmigung des Kanzlers der Akademie, zum Doktor der Medizin erklärt wurde, ohne dass er die gewöhnlichen allgemeinen Promotionsceremonien durchmachte.

In Lund theilte er seine Zeit zwischen der Ausübung der Heilkunde und einem eifrigen Studium der Naturgeschichte. 1785 wurde er Stadtarzt in Landskrona und 1789 von dem König zum Provinzialarzt für den Distrikt Waldstena in Oestergöthland ernannt, welchen Posten er bis zu seinem Tode bekleidete.

Acharius fand diese volkreiche und von Ackerbauern dicht bewohnte Landschaft mehr als gewöhnlich von jener Art von venerischen Krankheit angegriffen, welche nach ihren consecutiven Symptomen benannt zu werden pflegt, und überzeugte sich täglich mehr von der Unzulänglichkeit der ärztlichen Hilfsanstalten, welche während der Krankheit auf weit von einander entlegene Orte vertheilt werden mussten.

Man hatte versucht und versuchte noch, durch sogenannte ambulatorische Krankenhäuser dem Uebel zu begegnen, aber die Unvollkommenheit ihrer Einrichtung und der Mangel an Erfahrung

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05960-0104-9

bei den jüngeren Aerzten, welche denselben vorzustehen berufen waren, hatte zur Folge, dass die Mittel des Staates hiefür ohne entsprechenden Erfolg verwendet wurden. Diess veranlasste Acharius, eine grössere ständige Krankenheilanstalt in Vorschlag zu bringen, um daselbst die Kranken aus der Provinz aufnehmen und unter der täglichen Aufsicht eines Arztes gehörig besorgen lassen zu können. Hierzu eignete sich Waldstena um so besser, als das nöthige Haus und die erforderliche Gelegenheit daselbst bereits sich vorfanden. Das königl. Medizinal-Kollegium billigte und unterstützte diesen Vorschlag, worauf der König im Jahre 1795 die Errichtung dieses Kurhauses bestätigte, zu dessen Oberarzt und Vorstand Acharius ernannt wurde. 1796 wurde Acharius zum Mitgliede der k. Akademie der Wissenschaften erwählt. 1803 gefiel es dem König, ihn zum Professor, und 1809 zum Ritter des königl. Wasa-Ordens zu ernennen.

Acharius Lieblingsbeschäftigung blieb immer die Naturgeschichte und er hatte sich zum Hauptgegenstand seiner Forschungen insbesonders jene weniger bekannte Klasse der kryptogamischen Gewächse erwählt, welche Lafvar oder Lichenes (Flechten) heissen.

Er studirte deren Charakter mit einer grösseren Sorgfalt, als je vor ihm geschehen ist, erfand neuere und genauere Methoden, die verschiedenen Species zu unterscheiden, bearbeitete für sie eine neue Classifikation, trennte davon, was früher mit ihnen vermischt worden war und bereicherte das Verzeichniss dieser Naturprodukte mit einer Menge neuer Gattungen und Arten. Er erhob sich durch den Gehalt und Werth seiner Arbeiten zu den vorzüglichsten klassischen Schriftstellern über diesen Gegenstand, welche zu seiner Zeit lebten.

Vielleicht wurde sein Hintritt durch den rastlosen Eifer, womit er der Untersuchung einiger neuen Gegenstände oblag, beschleunigt.

Seit Monat März 1819 war seine Gesundheit wankend geworden und er hatte an lokaler Blutvölle im Kopfe, Schwindel, Ohrensausen, Harthörigkeit und verschiedenenen anderen Symptomen eines apoplektischen Zustandes zu leiden angefangen. Anfangs August erhielt er einige neue Flechten-Arten aus Saragossa, mit deren Studium er sich so lebhaft befasste, dass er darüber seine gewöhnlichen Mahlzeitstunden versäumte. So weit es nöthig war, benützte er die Hülfe des zusammengesetzten Mikroscopes und da er auf diese Weise seine Aufmerksamkeit von

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05960-0105-5

seiner eigenen Person ganz hinweg nur auf den Gegenstand seiner Forschung richtete, ganze Stunden lang mit der Sonne ausgesetztem Scheitel seine Forschungen fortsetzte, wurde den 13 August ein aploplektischer Anfall hervorgerufen, welcher am folgenden Tage (den 14ten) seinem thätigen Leben in einem Alter von nahezu 62 Jahren ein Ende machte.

Acharius war zweimal verheirathet; das erstemal 1787 mit Helena Dorothea Scholander, mit welcher er 6 Kinder hatte, und das zweitemal mit Maria Hoffberg, welche als Mutter von 4 Kindern ihn trauernd überlebte.

Den Namen des Acharius führen verschiedene Pflanzen; es giebt nemlich ein Genus Acharia, eine *Conferva Acharii*, eine *Urceolaria Acharii*, *Rhicomorpha Achariaca* und von den insekten *Tortrix Achariana*.

Acharius war Mitglied von folgenden gelehrten Gesellschaften, als: Der Societaet der Wissenschaften in Upsala, der physischen Gesellschaft in Göttingen, der phytographischen Gesellschaft in Gorinka; der Gesellschaft der naturforschenden Freunde in Berlin; der Linné'schen Gesellschaft in London; der Gesellschaft der schwedischen Aerzte; ferner Ehrenmitglied der naturhistor. Gesellschaft in Moskau und der Gesellschaft der gasammten Naturkunde für die Wetterau; endlich auch correspond. Mitglied der k. Ackerbau-Akademie.

Die von Acharius im Drucke herausgegebenen Arbeiten sind folgende:

Grössere Arbeiten:

1. Lichenographiae Sueciae Prodromus.
2. Methodus Lichenum.
3. Ejusdem supplementum.
4. Lichenographia Universalis.
5. Synopsis Lichenum.

Kleinere Abhandlungen:

I. In den Akten der k. Akademie der Wissenschaften.

1780. Om en besynnerlig mosk, Acanthus hos fiskar. (Ueber einen sonderbaren Wurm, Acanthus bei den Fischen.)

1791. Bulboceras, nytt slägte af Skal-Insekter. (Bulboceras, eine neue Gattung Käfer.)

1794. Nya och mindre kända Svenska Lofarter beskrifna; fortsättning 1—5 deraf 1795; forts. 6, 1797; forts. 7, 8, 1801.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05960-0106-1

(Beschreibung neuer oder weniger bekannter schwedischer Flechtenarten.)

„ Försök till en förbättrad Lofvarnes indelning. Fortsättning 1796. (Versuch zu einer verbesserten Eintheilung der Flechten.)

1795. Anmärkningar och förbättringar vid afdelningen om Lafarnes indelning. (Bemerkungen und Verbesserungen zu der Abhandlung über die Eintheilung der Flechten).

1798. Beskrifning på en Man utan armar, händer och lår. (Beschreibung eines Mannes ohne Arme, Hände und Schenkel).

1799. Lung-Polyper beskrifne.

1801. Rön om Tjärvattens nytta och bruk in veneriska sjukan. (Erfahrungen über den Nutzen und Gebrauch des Theer-Wassers in der venerischen Krankheit.)

1808. Förteckning på de i Sverige växande arter af Lafvarnes familie; fortsätt. deraf 1809, 1810 und 1811. (Verzeichniss der in Schweden wachsenden Arten aus der Familie der Flechten.)

„ Beskrifning på ett besynnerligt meteor-phenomen. (Beschreibung einer sonderbaren Meteor-Erscheinung.)

1809. Ophyoglossum microsticum, en ny Svensk växt med tabell. (Oph. microst., eine neue schwedische Pflanze mit Tabelle.)

„ Beskrifning på ett ofullkomligt danat foster. (Beschreibung eines unvollkommen ausgebildeten Fötus.)

1810. En besynnerlig, ganska sällsynt och vanskapande sjukdom på hander och fötter. (Eine sonderbare, sehr seltene und verunstaltende Krankheit an Händen und Füssen.)

1812. Anmärkningar vid Laf-Släget Thelotrema, med noga bestämmande of dess arter. (Bemerkungen über die Flechtengattung Thelotrema nebst genauen Bestimmungen der dazu gehörigen Arten.)

1813. Rosa senticosa, ny Svensk Törnbuske beskrifven. (Beschreibung der R. sentic., eines neuen schwedischen Dornstrauches.)

1814. Utcast till Historien om Trädlinge-Slägtet (Rhizomorpha) med beskrifning på nya Svenska arter af detsamma. (Versuch einer Geschichte der Baumschlingen-Gattung (Rhizomorpha) nebst Beschreibung von neuen schwedischen Arten derselben).

1815. Rättelser och anmärkningar vid Historien om Trädslingorna.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05960-0107-7

(Berichtigungen und Anmerkungen zur Geschichte der Baumschlingen [Rhizomorpha].)

1815. Afhandling om de cryptogamiska växter, som komma under namn Calicioidea; fortsättn. 1816 och 1817. (Abhandlung über die unter dem Namen Calicioidea bekannten kryptogamischen Gewächse.)

II. In den Annalen der k. Abkerbau-Akademie.

1816. Anvisning för Landtmän hara Svenska grässlag kunna och böra efter jordmon och gräsens natur förmonligast användas till Ängskötselns förbättring och betydeligare afkastning. (Anweisung für den Landmann, auf welche Weise die schwedischen Grasarten nach Massgabe des Bodens und der Natur des Grases am vortheilhaftesten behufs Verbesserung und eines bedeutenderen Ertrages des Wiesenbaues verwendet werden können und müssen.)

III. In den Nov. Act. Reg. Societ. Upsaliensis.

Vol. VII. Urneae generis nova species.

IV. In „Götheborgs Vetenskaps- och Vitterh. Samhälles Handlingar.

1778. Cynips inanita beskrifven med figur. (Beschreibung der C. inanita mit Abbildung).

V. In: Der Arzt und Naturforscher.

Amtsberichte aus Vadstena an das k. Medicinal-Kollegium, T. X, XII, XIII, XIV, XV.

VI. In den Akten der Gesellschaft schwedischer Aerzte.

Vol. III. Berättelse i anledning af med Rökkuren anställde försök. (Berichte aus Veranlassung der mit der Dampf-Kur angestellten Versuche.)

VII. Aus der „Inrikes Tidningen" (einheimischen Zeitung).

Sätt att fördrifva Rof-eller Trof-By; för ar 1810 Nr. 81. (Art und Weise, die Raub- oder Trab-Bienen zu vertreiben.

VIII. In Weber's und Mohr's Archiv für die systematische Naturkunde.

Bemerkungen und Nachträge zum Methodus Lichenum. Bd. I. St. 1.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05960-0108-3

IX. In Weber's Beiträgen zur Naturkunde.

Jungermannia violacea med fig. T. 1.

Parmelia asperella et *pannosa* med fig. T. 2.

Echinella, ett nytt Slägte bland algerne; beskrifn. med Fig. T. 2. (Beschreibung der neuen Algengattung *Echinella*).

X. In Schrader's neuem Journal für Botanik.

Arthonia, ett nytt slägte med flere arter bland Licherne, beskrifning med fig. Bd. 1. St. 3. (Beschreibung der neuen Flechtengattung *Arthonia* und mehrerer dazu gehörigen Arten).

Monographie der Lichenen-Gattung *Pyrenula*; im Magazin der Gesellschaft naturforschender Freunde (zu Berlin). 6ter Jahrg. 1. Quart. p. 3—25. 1814.

XI. In den Transactions of the Linnean Society of London.

Clyphis and *Chiodecton*, two new Genera of the Family of Lichenes, with Description and Figures of the Species hitherto discovered; Vol. XII. p. 35—47. Tab 243. 1817.

Tal vid förste Landtmätaren Wallbergs Jordfästning. (Rede bei der Beerdigung des ersten Geometers Wallberg).

XII. Im Manuscript.

Läran om växterne, eller Svensk Botanisk Encyclopädie. (Lehre von den Gewächsen, oder schwedische botanische Encyclopädie.)

Ausserdem ist der grössere Theil der in Kupfer gestochenen Tafeln, welche zu Thunbergs Flora Capensis und zu des verstorbenen O. Swartz's Icones plantarum rariorum Indiae occidentales gehören, von Acharius gezeichnet worden [1]).

---

1) Obiges Verzeichniss enthält die lichenologischen Werke und Abhandlungen des Acharius vollständig. Eine eingehende Darstellung der Leistungen dieses Forschers im Gebiete der Lichenologie findet man in meiner „Geschichte und Literatur der Lichenologie", deren erster Band 1867 erschienen ist. Anm. des Uebersetzers.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05960-0109-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Krempelhuber August von

Artikel/Article: Biographie des Professors und Ritters Dr. Erik Acharius. 101-107